



Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
Ratingen

Bewerbung SIEGEL-Projekt 2008



Berufsorientierung am DBG

		Legende	
		W Inhalte Wirtschaft	P Praxis / Praktika
		M Medien- Kompetenz	B Berufs- Orientierung
		Z Zusatz Qualifikation	O
6	M K	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation Präsentationsprogramm Intensivkurs	
7			
8	WI	Zeitungsprojekt SoWi / Deutsch	Z Q
		Business-Englisch Methodentage	
9	Z Q	Business-Englisch mit Zertifikat vom LCCI AG Angebot	P
		Bewerbung Vorstellungsgespräch Deutsch / Englisch	(Selbst-) Präsentation Methodentage
10	Z Q	DELF /DALF mit Zertifikat AG Angebot	P
		Bewerbung Vorstellungsgespräch Deutsch / Englisch	14-tägiges Berufspraktikum Curriculum
11	W I	Soziale Marktwirtschaft Schülerunternehmen SoWi	
		DELF /DALF mit Zertifikat AG Angebot	B O
		Börsen-AG AG Angebot mit Wettbewerb	Allgemeine Beratung durch die Arbeitsagentur
12	W I	Zeitungsprojekt SoWi / Deutsch	
	W I	Wirtschaftsethik Philosophie	
	M K	Computer- gestütztes Präsentieren/ Methodentage	P
		Assessment Center Methodentage + Zusätzlich 2 x HJ	Individuelle Beratung durch die Arbeitsagentur
13	B O	Informationen zum Studium Naturwissensch. Methodentage	
		Informationen zum Studium Sozialwissensch. Methodentage	
		Profil Berufsvorbereitung/ Methodentage	Informationen zum Studium Wirtschaftsws. Methodentage
			B O
			Individuelle Beratung durch das Eltern-Berufs-Netzwerk (EBN) ganzjährig
			B O

Kriterium 1: Wirtschaft-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

1.1 Themenbearbeitung und Projektarbeit im Unterricht

Fester Bestandteil gemäß Lehrplan bzw. schulinterner Curricula im Fachunterricht Politik, Sozialwissenschaften (Klassen 5,7,8, 10 jew. 2 Wochenstunden; Jahrgangsstufen 11-13 in Grund- und Leistungskursen (3- bzw. 5-stündig);

- Beispiele:
- Wirtschaftsethik (Gk Philosophie Jg. 12, 2.Halbjahr)
 - Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgespräch (Deutsch / Englisch JG. 9/10)
 - Soziale Marktwirtschaft: Zukunftsszenarien sozialer Gerechtigkeit (Jg. 11); methodisch u.a. mit fiktiven „Schülerunternehmen“

Börsen-AG (s.1.2) Die Vermittlung der Basiskompetenzen, theoretische Grundlagen finden im Unterricht in der Jahrgangsstufe 11,2 statt.

Methodentage (einmal im Jahr, 3 Tage für alle Schüler von Stufe 5 -13). Die Methodentage sind fester Bestandteil des Curriculums und vermitteln altersgerecht und angepasst Methoden des Lernens. Sie enthalten Bausteine zur Berufsorientierung sowie Basiskompetenzen für den Beruf:

Computerunterstütztes Präsentieren (Medienkompetenz) **Stufe 12** – 6 stündig

(Selbst-) Präsentation **Klassen 9** – 6-stündig

Business English **Klassen 8** – 6 stündig

Bewerbungstraining in Englisch (durchgeführt von Kooperationspartner Ball Packaging) **Stufe12** – 6 stündig

Assessment Center (durchgeführt von Kooperationspartner BEK Ratingen) **Stufe 12** – 6-stündig

Profil Berufsvorbereitung **Stufe 13** -6 stündig

Individuelle Beratung durch Mitglieder des Eltern-Berufs-Netzwerk am Tag der offenen Tür (einmal jährlich)

Abschlüsse/Zusatzqualifikation: Über folgende Qualifikationen werden alle Schüler von den jeweiligen Fachlehrern informiert und durch exemplarische Einheiten motiviert; die Teilnahme ist freiwillig:

DELF

Delf / Dalf sind weltweit von den Kultureinrichtungen der französischen Botschaften verwaltete französische Sprachdiplome. Auf sechs Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) kann ein unabhängiges, lebenslang gültiges DELF-Diplom erworben werden. Jede Prüfung testiert die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

Am DBG wird im Rahmen einer einstündigen wöchentlichen AG für **die Klassen 10 und 11** auf die Diplome A2, B1 (entspricht dem mittleren Bildungsabschluss) B2 (Abiturniveau) und gelegentlich C1 (Hochbegabte) vorbereitet und die Schüler ermutigt, die Prüfung auch abzulegen. Sie werden in diesem Prozess durch die AG-Leiter begleitet.

BUSINESS ENGLISH

Zusatzangebot für SuS der **Klasse 9** auf AG-Ebene: Einführung ins Wirtschaftsenglisch mit der Option, nach Ablegen einer Prüfung eine internationale Zusatzqualifikation (Zertifikat des „London Chamber of Commerce and Industry“: LCCI) zu erwerben.



1.2 Wettbewerbe

Börsen-AG:

1999 als Teil der Projektwoche am DBG entstanden; seitdem fortgesetzt für die Schüler der Jahrgänge 11,2 und 12,1. Auf der Basis der Vermittlung eines fundierten Wissens um Chancen und Risiken einzelner Anlageformen erproben die Schüler ihre theoretischen Kenntnisse im Rahmen des „Planspiels Börse“. In 11,2 lernen die Schüler verschiedene Anlagemöglichkeiten und deren wirtschaftliche Zusammenhänge, z.B. die Einflussfaktoren am Anleihen- und Aktienmarkt, Analysemethoden zum Aktienwert, Rechte von Aktionären etc. kennen. In 12,1 haben die Schüler die Aufgabe, in Teilgruppen ein fiktives Ausgangskapital durch analysebasierte Käufe und Verkäufe von börsennotierten Wertpapieren optimal zu steigern. Von den europaweit ca.50000 teilnehmenden Spielgruppen konnten die DBG-Spielgruppen, die „inWestmentbanker“, in der Vergangenheit vordere Plätze belegen, zuletzt einen 1.Platz (2006), Plätze 1-3 (2007).

Zeitungsprojekt:

Zeitungsprojekte im Rahmen des Deutsch- oder SoWi-Unterrichts der Jahrgänge 8 bzw. 12 (z. B. EU-Osterweiterung unter primär wirtschaftlichen Aspekten). In der Sek I dient das Projekt vorrangig dem Zweck, die Schüler mit den verschiedenen Rubriken einer regionalen Tageszeitung vertraut zu machen und sie in die grundlegenden Formen berichtenden bzw. kommentierenden Schreibens einzuführen; der Abdruck gelungener Beiträge in einer Ausgabe der ausgewählten Zeitung ist angestrebt. In der Sek II erschließen die Schüler in der Lektüre einer überregionalen Zeitung („Die Zeit“) sprachlich wie thematisch komplexere Beiträge mit dem Ziel, in geeigneter Form (Leserbrief, Essay, Glosse u.a.) eine fundierte Stellungnahme zu leisten. Themen aus der Sozial- und Wirtschaftspolitik sind hierbei genuiner Bestandteil.

1.3 Zusätzliche Informationsangebote

- Bundesagentur für Arbeit
Stufe 11: allgemeine Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit während der Unterrichtszeit
Stufe 12: halbstündige individuelle Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit während der Unterrichtszeit
Informationsvormittag zur individuellen Beratung für Schüler der Stufe 10 – 13 am Tag der offenen Tür
- Studieninformationstage einzelner Hochschulen und regionale Berufs- und Ausbildungsmessen
- Barmer Ersatzkasse
2 mal jährlich Durchführung eines Assessment Centers für Schüler der Stufe 12 (plus Angebot während der Methodentage)
- Ball Packaging Europe
2 mal jährlich Durchführung von Bewerbungsgesprächen in Englisch für Schüler der Stufe 12 (plus Angebot während der Methodentage) und Betriebserkundungen
- Bundeswehr: jährlich Informationsstand und Beratungen am DBG (2008: 22./23.10.)

1.4 Entwicklung von Informationsverarbeitungs-Kompetenzen & Nutzung moderner Medien

4-stündiger „Crash-Kurs“ Basisfertigkeiten Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation in Stufe 6.

Medienpädagogische Verfahren im Fachunterricht, insbesondere Deutsch, Naturwissenschaften, Geschichte, moderne Fremdsprachen, inklusive adäquater Einsatz von Medien (Internetrecherche, PowerPoint-Präsentation u.a.)

Selbstorganisiertes Lernen ist integrierter Bestandteil des Oberstufenunterrichts, Hinführung in allen Fächern bereits in der Sekundarstufe I. Anwendungsmöglichkeit in dem dafür eigens eingerichteten Lernstudio, eine Kombination aus Bibliothek und PC-Arbeitsplätzen plus Option zur Gruppenarbeit.

- Schülerunternehmen (s.1.1): Ein kleines Unternehmen wird von den Schülern erdacht, umgesetzt und gemanagt – und dies ggf. über mehrere Schuljahre hinweg. Die Arbeit in der Schülerfirma vermittelt Einblicke in bestimmte Berufsfelder (Betriebslehre, Management, Produktentwicklung, Marktanalyse etc.) und trägt zur Berufsfindung bei. Ökonomisches Denken und Handeln werden konkret erfahren und gefördert. Im Nebeneffekt vermittelt dieser Ansatz übergeordnete Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie eigenverantwortliches Handeln.



Kriterium 2: Praktika und weitere (praktische) Angebote als Bestandteil der Berufsorientierung

2.1 Praktika & Praxiserfahrungen allgemein

Im Rahmen des 14-tägigen Schülerbetriebspraktikums erhalten die Schüler der Klasse 10 Einblick in die Anforderungen an einen potentiellen Arbeitsplatz und die jeweiligen Gegebenheiten des beruflichen Alltags; sie werden nach Möglichkeit eingesetzt wie Auszubildende. In der Regel wählen die Schüler ihren Praktikumsplatz selbst, inklusive erforderlicher Bewerbung. Es existiert eine „Notfallliste“ von Firmen, falls Schüler trotz aller Bemühungen keinen Platz finden, so dass eine Teilnahme am Praktikum sichergestellt ist.

Innerschulisch betreut werden sie von der zuständigen Kollegin StD' Wüst, die Organisatorisches und Formales in vorbereitenden Sitzungen und einer nachbereitenden Sitzung erläutert sowie die Platzverteilung letztverantwortlich vornimmt, inklusive der Verteilung von Betreuungslehrern.

Die Betreuungslehrer unterrichten in der Stufe und übernehmen eine ihrer Wochenstundenzahl entsprechende Schülergruppe. Zu ihren Aufgaben gehören der Kontakt mit dem Schüler und / oder dem Betrieb, mindestens ein Betriebsbesuch (nach Anmeldung), die Durchsicht und Begutachtung des Praktikumsberichts und die Bewertung des Praktikums.

2.2 Einbettung von Praktika

In den Stufen 9 / 10 werden Grundlagen zur Bewerbung (Lebenslauf, Anschreiben) als integraler Bestandteil des Deutschunterrichts vermittelt. Die Schüler müssen am Ende des Praktikums einen Bericht abgeben, der ihre Tätigkeiten und Erfahrungen dokumentiert; die erforderlichen Formalia werden im Deutsch- und Politikunterricht durchgenommen: Kriterienbildung und Führen eines Berichthefters; Erwartungen ans Praktikum, Kurzbeschreibung des Betriebs, Tagesberichte, Vergleich von Erwartungen und Erfahrungen, Bearbeitung eines Wahlthemas.

Das Ergebnis des Betriebspraktikums wird als Zeugnisbemerkung (Notenstufen 1-4), die auf der Qualität des Berichts sowie auf dem Eindruck beim Betriebsbesuch durch den Betreuungslehrer beruht, dokumentiert.



2.3 Beteiligung von Schulsehörigen (Eltern, Lehrer etc.) und Externen (Unternehmen, Institutionen) im Zusammenhang mit Schülerbetriebspraktika

Das Eltern-Berufs-Netzwerk – ein Verbund von Schülereltern des DBG – bietet Informationen, wo im Netzwerk Praktikanten genommen werden. Die gewünschte Form des selbstständigen Handelns bleibt erhalten. Schüler müssen sich schriftlich bewerben und ein Vorstellungsgespräch führen.

Weitere Aufgaben des EBN s. 3.3

2.4 Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen, Lebenssituationen der Schüler

Schüler werden für die individuelle Beratung durch die ARGE (Team für akademische Berufe) u.a. innerhalb und außerhalb der Schule freigestellt

Gelegenheit zur Teilnahme an ausgewiesenen „Schnupperstudien“; z.B. haben zwei Schüler der Stufe 13 an einem Mathematik- und Physikseminar der Universitäten Duisburg bzw. Essen teilgenommen.

Vermittlung begabter Schüler an entsprechende Ausschreibungsverfahren bzw. Institute

Planung und Vorbereitung eines „Dualen Praktikums“ für die künftige Stufe 12 in Kooperation mit der „Stiftung Pro Ausbildung“

Teilnahme der Abiturienten am Studententestverfahren der Universität Aachen (vermittelt über StuBO)

Kriterium 3: Stellenwert der Berufswahlvorbereitung im Lehrerkollegium und in der Elternschaft

3.1 Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte

Vorbesprechung in Firmen im Rahmen des Betriebspraktikums

Teilnahme und Begleitung von Schülergruppen an Berufs- und Studieninformationstagen

Regelmäßige Teilnahme von interessierten Kollegen an Kooperationsgesprächen mit den Firmenpaten und entsprechende Multiplikation durch Protokolle und Unterrichtsplanung

Eine für die Koordinierung aller Belange zur Studien- und Berufswahl (StuBO) zuständige Lehrkraft, Frau StR' Karstens, nimmt derzeit an spezifischen Fortbildungsmodulen der Bezirksregierung teil. Zu den Aufgaben des StuBO gehören neben konzeptioneller Arbeit der Ausbau und die Pflege bestehender Netzwerke und Partnerschaften (Ball-Packaging, BEK, Arge Düsseldorf, Hochschulen der Region), die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Informationsveranstaltungen (auch in enger Kooperation mit dem Elternberufsnetzwerk), Berichterstattung in den jeweiligen Schulgremien und die gezielte Verbreitung bzw. Verteilung von schülerrelevantem Material (von Hochschulen, Betrieben der Region, Arge) u.a.

Aktuell bereitet die StuBO in enger Kooperation mit der Schulleitung und der Bundesagentur ein „Duales Orientierungspraktikum“ vor, das ab dem kommenden Schuljahr für die Schüler der Stufe 12 verpflichtend eingeführt werden soll.

3.2 Schulinterner Wissenstransfer, Feedback- und Kommunikationskultur

Dienstbesprechungen und –protokolle

Konferenzen

Vorgaben zur Erstellung des Praktikumsberichts, s. 2.1

Informationskoordination durch StuBO

Informationsbroschüre der Schulleitung („DB-Intern“), s. Anlage

3.3 Beteiligung sonstiger Akteure der Schulgemeinschaft (Förderverein, Eltern) außerhalb der Wirtschaft

Eltern-Berufs-Netzwerk

Ein Verbund von Schülereltern, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen, die sie mit dem eigenen Beruf gemacht haben, an interessierte Schüler weitergeben. Wesentliches Merkmal beim EBN (und damit eine gute Ergänzung zur Arbeitsagentur) ist der Praxisbezug. Die Eltern können Auskunft geben, was sich hinter einem Berufsbild verbirgt und welche Anforderungen tatsächlich existieren. Über ca. 50 Berufe und Tätigkeiten kann das Netzwerk Auskunft geben, die Informationen dazu sind für die Schüler leicht zugreifbar über die Homepage des DBG.

Angebote:

Beratungsangebot am Tag der offenen Tür für Schüler der Stufen 9 – 13

Auf Wunsch Informationsveranstaltung zu bestimmten (im Netzwerk vorhandenen) Berufen für Gruppen
Individuelle Beratung per E-Mail, Telefon oder persönlich

Kontaktaufnahme für die Schüler: per E-Mail, Postkarte (liegen in der Schule bereit) oder den Beratungslehrer

Förderverein

Durch großzügige Unterstützung beim Ausbau des Lernstudios, Unterstützung der Methodentage (Referenten, Material)

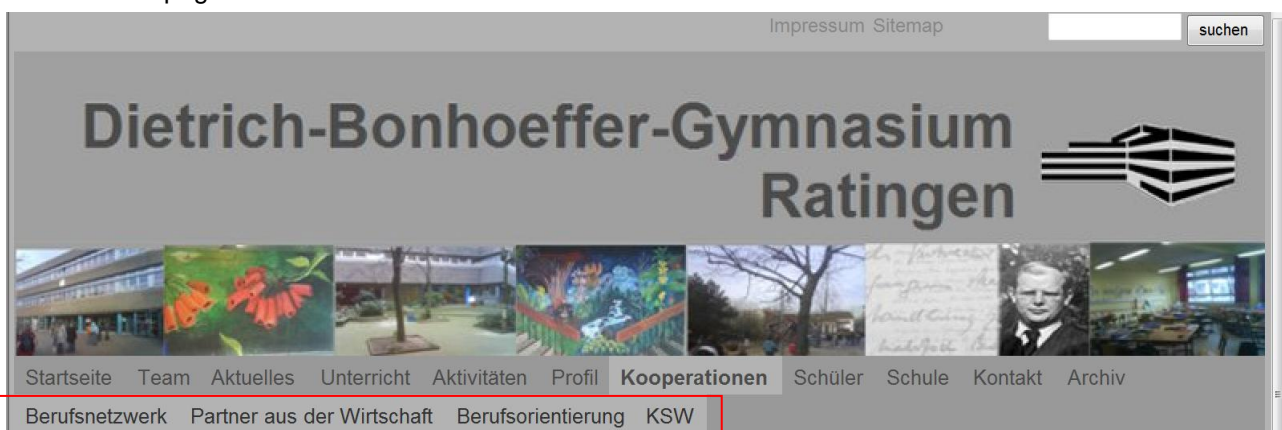
3.4 Dokumentation & Ergebnissicherung

Methodentage:

Dezidierter Ordner für die Schüler und Referenzordner fürs Kollegium mit Hintergrundmaterial, Durchführungen: Jeder Schüler hat einen Methodenordner. Er begleitet ihn von Klasse 5 bis Stufe 13 und ist in Teilen mit inhaltlicher Progression angelegt. Sämtliche Unterlagen, die zu den Methodentagen entwickelt und an die Schüler ausgegeben werden sowie die Arbeitsergebnisse der Schüler werden dort abgeheftet. Der Methodenordner ist Dokumentation und Nachschlagewerk.

DB-Intern, s.o.

Internethomepage



Hinter „Berufsnetzwerk“ steckt das Eltern-Berufs-Netzwerk. Dort können sich die Schüler Informationen holen und Kontakt aufnehmen.

„Partner aus der Wirtschaft“ beschreibt die Zusammenarbeit mit BARMER und Ball Packaging

„Berufsorientierung“ ist eine Zusammenfassung unserer Angebote zur Berufsorientierung.



Evaluation im Verantwortlichschaftsteam sowie Kollegium und Schulgremium; neben der Berichtspflicht der jeweils zuständigen Kollegen und Vorbereitungsteams finden regelmäßige Beratungen in den Fachkonferenzen und bei allen schulprogrammatischen Belangen entsprechende Entscheidungsprozesse in den entsprechenden Gremien (Elternpflegschaft, SV, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) statt, die protokollarisch erfasst und im Ergebnis den Schülern / Eltern in geeigneter Form (Information der Klassenlehrer bzw. Jahrgangsstufenleiter, Elternbrief) zugänglich gemacht werden.